



Infobrief Programm Projets urbains

März 2014

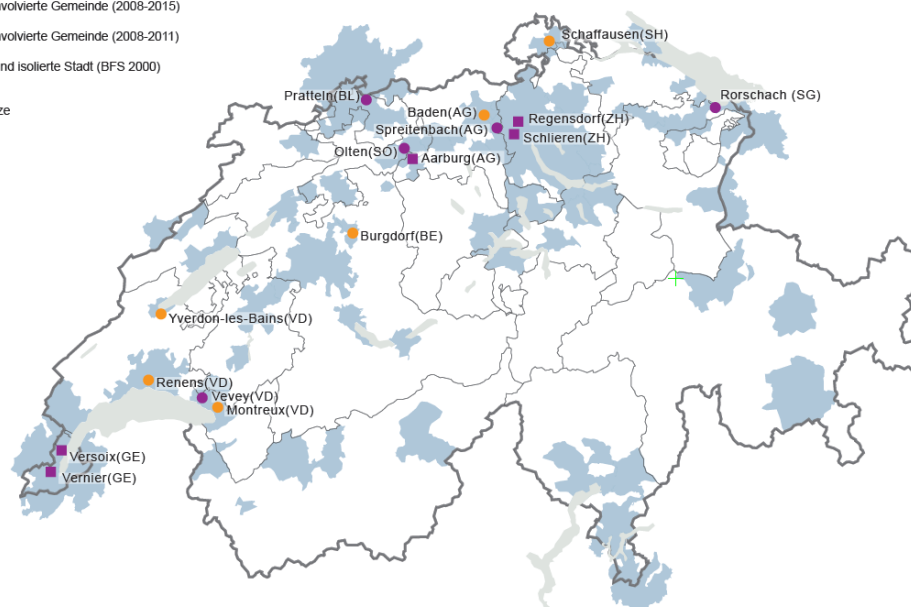
Inhalt

Aktuelles zum Programm Projets urbains	Seite 2
Aktuelles zu den Projekten	Seite 2
Zusätzliche Informationen zur Quartierentwicklung	Seite 8

Das **Programm Projets urbains – Gesellschaftliche Integration in Wohngebieten** ist eine Massnahme, die im 2007 vom Bundesrat genehmigten «Bericht Integrationsmassnahmen» empfohlen wurde. Das Programm unterstützt Quartierentwicklungsprojekte in bestehenden Wohngebieten in kleinen und mittleren Städten und Agglomerationsgemeinden. Für die Durchführung der Projekte sind ein ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansatz sowie die Zusammenarbeit der verschiedenen Interessengruppen nötig. Auf diese Weise wird es möglich, die Lebensqualität der QuartierbewohnerInnen zu verbessern und die gesellschaftliche Integration zu fördern.

Interdepartementales Programm Projets urbains

- Ins Programm involvierte Gemeinde (2012-2015)
- Ins Programm involvierte Gemeinde (2008-2015)
- Ins Programm involvierte Gemeinde (2008-2011)
- Agglomeration und isolierte Stadt (BFS 2000)
- Kantonale Grenze



Quelle: Infoplan-ARE, Geostat-BFS, swisstopo

Das Programm Projets urbains ist departementsübergreifend. Beteiligt sind die Bundesämter für Raumentwicklung (ARE), für Migration (BFM), sowie für Wohnungswesen (BWO), die Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) und die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen (EKM). Während der ersten vierjährigen Pilotphase (2008-2011) hat das Programm elf Gemeinden finanzielle und technische Unterstützung geboten. In einer zweiten Pilotphase von 2012 bis 2015 unterstützt das Programm zehn Gemeinden.

In diesem Infobrief finden Sie aktuelle Informationen zum Programm Projets urbains sowie zu den einzelnen Projekten.

Aktuelles zum Programm Projets urbains

September 2013, Erfahrungsaustausch des Programms Projets urbains



Im Rahmen des Programms wurde eine Plattform für den Austausch auf landesweiter Ebene geschaffen. Diese ist den Mitgliedern des Programms vorbehalten und dient als wichtigstes Forum für den Dialog über Erfahrungen aus den verschiedenen Projets urbains.

Der letzte Austausch zum Thema „Sich integrieren, sich engagieren: Partizipation im Projet urbain“ fand am 17. September 2013 in Burgdorf statt. Die Frage der Partizipation ist zentral für das Programm Projets urbains und stellt sich auch in anderen Quartierentwicklungsprojekten. Aus diesem Grund stellt Ihnen die Programmleitung die Synthese der Tagung zur Verfügung, die auch für Ihr Projekt als Arbeitsgrundlage Unterstützung bieten kann. Der Erfahrungsaustausch wurde mit einem Besuch des Projet urbain «Bunterleben» in Burgdorf beendet.

Die Synthese ist verfügbar unter: www.projetsurbains.ch

Aktuelles zu den Projekten

Das Programm Projets urbains unterstützt die Entwicklung eines Gesamtprozesses auf Quartierebene, in welchem verschiedene Massnahmen koordiniert werden, um diesen effizienter zu gestalten. In diesem Teil werden die wichtigen Ereignisse, die im Verlauf des letzten Halbjahrs die Umsetzung der Projekte geprägt haben, aufgezeigt. Hervorgehoben werden besondere Stärken der einzelnen Projekte, beispielsweise ein innovativer Ansatz für die Partizipation oder die Realisierung einer bestimmten Massnahme.

Aarburg: Integrierte Quartierentwicklung Aarburg-Nord

Im Herbst 2012 hat das neu geschaffene Quartierbüro in Aarburg Nord mittels einer schriftlichen Umfrage über hundert verschiedene Projektideen für das Quartier zusammengetragen. Einige dieser Ideen wurden bereits im letzten Jahr umgesetzt: Im August 2013 fand beispielsweise ein Quartierfest statt, das in der Planungs- und Umsetzungsphase von über fünfzig Personen aus dem Quartier unterstützt wurde. Seit Mai 2013 findet zudem alle zwei Wochen ein Sprachtreff statt, der einen interkulturellen Austausch und das Üben der deutschen Sprache ermöglicht. Auch ein Mittagstisch für Schulkinder wird neu angeboten.



Als Basis für das Schwerpunktprojekt «kinderfreundliches Quartier» führte die Fachhochschule Nordwestschweiz im Herbst 2013 eine sozialräumliche Analyse des Quartiers durch. Mehrere Schulklassen wurden bei einer Begehung des Quartiers begleitet und zu verschiedenen Erlebnis- und Freiräumen befragt. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden auch Eingang in den Konzeptplan des Quartiers finden, welcher aktuell erarbeitet wird.

Im Fokus der kommenden Arbeiten steht die konkrete Ausgestaltung der Schwerpunktprojekte "Quartiergarten" sowie "Bildung und Gewerbe". In Planung ist zudem die Umgestaltung einer

Unterführung im Quartier. Nach der notwendigen Sanierung durch den Kanton werden PrimarschülerInnen die Unterführung gemeinsam mit einem lokalen Malergeschäft neu gestalten.

Für weitere Informationen: www.aarburg.ch

Olten: Olten Ost – gemeinsam gestalten

Die Lebensqualität in Olten Ost soll nachhaltig gesteigert werden. Mit der Verabschiedung der integralen Entwicklungsstrategie, die in einem kooperativen Prozess zwischen der Stadt, der Quartierbevölkerung sowie den Immobilienbesitzenden erarbeitet wurde, konnte Ende 2013 ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg erreicht werden. Für die Handlungsfelder Wohnen & Arbeiten, Stadt- & Freiräume, Identifikation & Image sowie Mobilität wurden strategische Stossrichtungen formuliert und entsprechende Massnahmen sollen ab 2014 umgesetzt werden. Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen dabei zum einen kooperative Planungsprozesse mit Grundeigentümern und zum andern die Positionierung und Revitalisierung des Gebiets «Bifang-Alte Aarauerstrasse»: In der ehemaligen Einkaufsstrasse, deren Erdgeschossnutzung heute als wenig attraktiv gilt, sollen noch dieses Jahr gemeinsam mit Gewerbetreibenden, Kulturakteuren und Eigentümern Pilotprojekte angegangen werden.



Im Teilprojekt Liegenschaftserneuerung werden die Immobilienbesitzer aktiv eingebunden. Ihre Bedürfnisse wurden in einer Befragung erhoben und in zwei Eigentümerforen wurden wichtige Themen vorgestellt und diskutiert. Künftig sollen nun Schwerpunktthemen gesetzt und gezielt auf einzelne Eigentümer(-gruppen) zugegangen werden.

Auch das Zusammenleben und die Integration werden weiterhin gestärkt: Durch den gemeinsamen Betrieb einer Buvette im Vögelipark und der gemeinsamen Planung eines Ende August 2014 stattfindenden «Fest im Park» rücken bisher eher unabhängig agierende Quartierorganisationen näher zusammen. Zudem wurde im Mai 2013 ein ehemaliger Bauerngarten zu neuem Leben erweckt und seitdem von Freiwilligen bestellt. Zusätzlich können sich Interessierte seit Januar 2014 im Bauerngartenkurs einmal im Monat bei einer Gartenfachfrau Tipps und Tricks rund um den Garten holen.

Für weitere Informationen: www.oltentost.ch

Pratteln: Gebietsentwicklung Pratteln 2012 – 2015



Die Gebietsentwicklung in Pratteln wird in der zweiten Phase des Programms von 2012 bis 2015, neben der Längi, dem Quartier aus der ersten Phase des Projets urbains (2008 bis 2011), zusätzlich auf die Gebiete Rankacker/Gehrenacker sowie Aegelmatt/Stockmatt ausgeweitet.

Im Gebiet Rankacker/Gehrenacker wurden mittels einer sozialräumlichen Analyse sowie unter Einbezug der Bedürfnisse der Quartierbevölkerung konkrete Massnahmen für die Quartierentwicklung abgeleitet. Im März 2013 wurde ein Quartierraum eingerichtet und mit Hilfe von BewohnerInnen und Bewohnern, die sich aktiv für die Quartierentwicklung einsetzen, konnten dort vier Angebote etabliert werden: Ein Frauen-Sprachtreff, ein Frauen-Café sowie ein Spielnachmittag für Kinder. Zusätzlich wird ein Eltern-Kind-Treff, der von einer Fachfrau geleitet wird, angeboten. Die Gemeinde konnte zudem mehrere Liegenschaftsbesitzer für eine Zusammenarbeit gewinnen, um – unter Einbezug der Bedürfnisse der Kinder – die zu ihren Liegenschaften gehörenden Spielplätze umfassend umzugestalten und zu sanieren.

Im Längi-Quartier evaluiert die Gemeinde derzeit – nachdem die Verhandlungen mit einem Liegenschaftsbesitzer in letzte Minute gescheitert sind – mögliche Standorte für die Einrichtung eines Quartierraums, der bisher mangels Alternativen in einem Zivilschutzkeller untergebracht ist. Ziel ist es, den Raum noch 2014 oder spätestens Anfang 2015 eröffnen zu können. Ebenso soll dieses Jahr mit der «Begegnungszone Längistrasse» ein neuer Platz zum verweilen und spielen mitten im Quartier eingerichtet werden.



Auch im Quartier Aegelmatt/Stockmatt ist ein neuer Quartierentwicklungsprozess im Gang: Im November 2013 wurde die Quartierbevölkerung zu Gesprächen eingeladen. Die Erkenntnisse aus den Gesprächen sowie den Interviews, die von Jugendlichen geführt und auf Video festgehalten wurden, werden derzeit ausgewertet, um daraus das weitere Vorgehen und konkrete Massnahmen für die Quartierentwicklung ableiten zu können.

Für weitere Informationen: <http://www.pratteln.ch>

Regensdorf: Quartierentwicklung Sonnhalde Regensdorf



Nachdem im ersten Projektjahr 2012 der Umbau eines ehemaligen Volg-Gebäudes zu einem Begegnungszentrum im Vordergrund stand, wurden 2013 die Angebote des Begegnungszentrums konsolidiert und verbessert. Die verschiedenen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien (z.B. Kidstreff, Deutschkurse, Mütter- und Väterberatung, Bewerbungscoaching für Jugendliche) decken den Interventionsbereich «Familien, Kinder und Jugendliche» gut ab und haben zu einer besseren Vernetzung der verschiedenen Akteure und Institutionen vor Ort beigetragen. Geleitet wird das

Begegnungszentrum von einer Soziokulturellen Animatorin zusammen mit dem Jugendarbeiter, der die Angebote für die Jugendlichen betreut und auch aufsuchende Jugendarbeit leistet.

Die zweite Etappe des Projekts konzentriert sich nun auf die verstärkte Partizipation aller Generationen und den Interventionsbereich «Fördern des sozialen Zusammenlebens». Die Hochschule für Soziale Arbeit Luzern – mit der im Sommer 2013 eine partielle Zusammenarbeit beschlossen wurde – führt dazu zusammen mit dem Projektteam Sonnhalde eine partizipative Quartiererforschung durch. Mit Hilfe dieses Instruments sollen die Ansprüche und Wünsche der Anwohnenden erfasst werden, um noch zielgruppengerechtere Angebote anbieten zu können und die Anwohnenden sollen für die Umsetzung so weit als möglich aktiviert werden. Am 1. Februar 2014 fand dazu ein von der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern zusammen mit dem Projektteam Sonnhalde organisierte Zukunftswerkstatt statt.



Weitergeführt werden zudem verschiedene Massnahmen im Handlungsbereich „Siedlungsentwicklung“. Dazu wurde bereits 2013 eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, die mehrere Abteilungsleitende, Ressortvorsteher, die Projektleitung und externe Liegenschaftsverwaltungen vereint.

Für weitere Informationen: www.bz-sonnhalde.ch

Rorschach: Projet urbain Rorschach



Die neuen Räumlichkeiten des Quartiertreffs, die seit August 2012 für die Bevölkerung offen stehen, werden intensiv genutzt und haben sich zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt. Neben der wöchentlich stattfindenden Kinderzeit, in welcher Kinder aus dem Quartier eine betreute Möglichkeit zum Spielen haben, finden regelmässig von und mit der Quartierbevölkerung geplante Anlässe statt. Auch das Quartierbüro ist im Quartiertreff untergebracht. Im Frühling 2013 organisierten Quartierbewohnerinnen und -bewohner erstmals einen Flohmarkt im Quartier und das Strassenfussballturnier an der Löwenstrasse

wurde im Juni 2013 bereits zum dritten Mal durchgeführt. Ende 2013 wurde der Aufbau eines wöchentlichen Quartiercafés initiiert, das im Januar 2014 gestartet ist. Ergänzend wird dann die Mütter- und Väterberatung einmal pro Monat vor Ort sein.

Im Bereich Liegenschaften wurden die Rahmenbedingungen für die Erarbeitung einer nachhaltigen Gebietsentwicklung geklärt. Das Konzept soll nun 2014 partizipativ erarbeitet werden.

Mit der Fertigstellung des grünen Belags an der Geren- und der Bogenstrasse wurden die neu zu Begegnungsorten umgestalteten Quartierstrassen anfangs September 2013 – im Rahmen des Quartierfests – offiziell der Bevölkerung übergeben. Das Zusammenleben an diesen Quartierstrassen wird weiterhin interdisziplinär durch das Projet urbain begleitet.

Da das Projet urbain Ende 2015 abgeschlossen wird, werden in den nächsten Wochen und Monaten mögliche Formen und Projektelemente für eine Weiterführung sowie eine Integration in die Strukturen der Stadtverwaltung geprüft.

Für weitere Informationen: www.rorschach.ch

Schlieren: Stadtteilentwicklung Schlieren Südwest

Im Oktober 2013 fand bereits die dritte öffentliche Veranstaltung des Projekts Schlieren Südwest statt. An der gemeinsam mit der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern umgesetzten Tagung wurden die bisher erarbeiteten Ideen und Projekte vorgestellt und diskutiert. Die dazu gebildeten sieben Arbeitsgruppen sind nach Themen (z.B. AG Kinderbetreuung und Spielplätze oder AG Verkehr) gruppiert und setzen sich aus Anwohnenden des Quartiers zusammen – darunter auch die so genannten «Quartierforscher», die im letzten halben Jahr Anliegen und Wünsche der Anwohnenden eingeholt und damit zur sozialräumlichen Analyse des Quartiers beigetragen haben.



Die von den Arbeitsgruppen eingebrachten Ideen werden nun gemeinsam mit der Verwaltung und dem Stadtrat auf deren Realisierbarkeit hin geprüft. Als positiv eingeschätzt wird aber bereits jetzt, dass sich die Arbeitsgruppen zu wichtigen Orten der Begegnung entwickelt haben, welche die Vernetzung der unterschiedlichen Bewohner vorantrieben und das Quartiersmanagement gestärkt haben. Um die Ressourcen und Kompetenzen in diesem Bereich zu erhöhen, wurde zudem im letzten Jahr eine «Projektstelle Quartiermanagement» (60%) konzipiert. Diese Stelle konnte nun besetzt werden und die Sozialanimatorin Sara Huber wird am 1. April 2014 mit ihrer Arbeit beginnen.

In den kommenden Monaten wird auch die Vernetzung mit der Immobilienbranche im Fokus des Projekts stehen. Gemeinsam mit wichtigen Akteuren aus diesem Bereich soll ein «Innovationspool» entwickelt werden, der Massnahmen für eine verbesserte Quartier- und Sozialentwicklung erarbeitet und umsetzt. Einzelne Kontakte konnten hier bereits geknüpft werden, der Innovationspool befindet sich derzeit jedoch noch in der Konzeptionsphase.

Für weitere Informationen: www.schlieren.ch

Spreitenbach: «Langäcker bewegt!»



Im Rahmen der zweiten Phase des Projets urbain wurde eine neue 50-Prozent-Stelle geschaffen, um die Umsetzung der in der ersten Phase angestossenen Massnahmen und Pläne voranzutreiben. Seit Mai 2013 leitet Jasper Haubensak die Quartierentwicklung und ist dabei auch vor Ort im Langäcker-Quartier anzutreffen: Mit seinem mobilen Quartierbüro – einem alten Postanhänger – zieht er, vor allem in den wärmeren Monaten, jeweils Mittwochnachmittags durchs Quartier, um so mit den Einwohnerinnen und Einwohnern in Kontakt zu kommen und deren Bedürfnisse und Anliegen abzuholen.

Die in der ersten Programmphase eröffnete und von einer Gruppe ehrenamtlicher Frauen geleitete CaféBAR, die im Quartierzentrum untergebracht ist, hat im November 2013 das zweijährige Jubiläum gefeiert. Bisher ist sie jeweils am Mittwochnachmittag geöffnet. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten wird derzeit evaluiert.

In den beiden Teilprojekten Freiraumkonzept und Langsamverkehr geht es voran: Durch verschiedene Mitwirkungsveranstaltungen wurden die Anliegen und die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung abgeholt. Ergänzt mit Analysen von Fachpersonen aus Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung wurden Vorschläge zur Verbesserung des Velo- und Fussverkehrs und zur Aufwertung der Aussenräume abgeleitet und im Januar 2014 in einem Bericht zu Händen des Gemeinderats zusammengefasst. In einem nächsten Schritt soll noch dieses Jahr ein konkretes Freiraum- sowie ein Verkehrskonzept erarbeitet und anschliessend konkrete Massnahmen daraus umgesetzt werden.



Für weitere Informationen: www.spreitenbach.ch

Vernier: Nouvelles Libellules



2013 wurden mit Hilfe einer umfassenden schriftlichen Befragung die Anliegen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung «Des Libellules» erhoben. Die Umfrage war ein Erfolg: Von den 2500 angeschriebenen Haushalten schickten 467 einen ausgefüllten Fragebogen an die Projektleitung zurück. Begleitet wird dieser partizipative Prozess von einer Sozialarbeiterin, die im Herbst 2012 für das Projets urbain angestellt wurde.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden im März 2014 vorgestellt. Im Aussenbereich entstehen Pavillons für weitere infrastrukturelle Angebote mit einer Gesamtfläche von rund 800 Quadratmetern. Die Nutzung der neuen Räumlichkeiten ist noch offen – einer der Pavillons soll aber künftig für Kunstausstellungen genutzt werden.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Quartier verläuft sehr gut. Die Stiftung Emile-Dupont, die Immobilienbesitzerin, hat an der Auftaktveranstaltung am 15. März teilgenommen, an der die Diskussion über die künftige Nutzung der Gemeinschaftsräume gestartet wurde. Und die Abteilung für die Grünraumgestaltung der Gemeinde hat am Quartierforum teilgenommen, um gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers die künftige Gestaltung des Quartierparks zu bestimmen.

Für weitere Informationen: www.leslibellules.ch

Versoix: "Passerelles" pour La Pelotière



Im Quartier La Pelotière in Versoix konnte am 19. November 2013 das neu renovierte Begegnungscafé eröffnet werden. Das Café besteht seit 2003, wurde nun aber im Rahmen des Projet urbain umgestaltet und erweitert. Neu hat es eine Fläche von 120 Quadratmetern und ist damit fast drei mal so gross wie bisher. Die so gewonnene Fläche ermöglicht es, mehrere Angebote gleichzeitig anzubieten und die bereits bestehenden Angebote besser zu koordinieren. Künftig wird dort zudem wöchentlich eine Sprechstunde angeboten, um Vorhaben der Vereine und Bewohnerinnen und Bewohner zu unterstützen. Den

Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers stehen auch weiterhin Räume zur Verfügung, die bereits jetzt für Ausstellungen, Kurse und Feste genutzt werden.

Im Rahmen des Projet urbain konnte zudem eine neue Stelle (50%) geschaffen werden, die Mitte Januar mit einer jungen, motivierten Sozialarbeiterin besetzt wurde. Nebst der Beratung der Anwohnenden wird diese in den kommenden Monaten mit Hilfe eines partizipativen Verfahrens neue Angebote für das Quartier entwickeln und durchführen. Für das Jahr 2015 ist zudem geplant, dass sich das Quartier am grossen interkulturellen Fest in Versoix beteiligt, das im Rahmen der 200-Jahre-Feier des Genfer Eintritts in die Eidgenossenschaft stattfindet.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Quartiervereinen, den sozialen Einrichtungen vor Ort und der Stiftung Jean Dutoit (wichtigste Besitzerin der Gebäude im Quartier) steht auch weiterhin im Fokus des Projektes. Für die kommenden Monate wird so nebst dem Aufbau des Angebotes im «Espace Quartier: La Passerelle» getauften Begegnungsort auch die Wiederaufnahme der engen Zusammenarbeit mit der Villa Yoyo angestrebt. Die von Kanton und Gemeinde unterstützte Einrichtung ist bereits seit 2004 im Quartier aktiv und bietet den zahlreichen Kindern im Quartier Betreuung nach Schulschluss, Zwischenmahlzeiten und Platz zum Spielen an. Dann wird auch eine Partnerschaftvereinbarung mit der Immobilienstiftung Jean Dutoit unterschrieben werden, um deren Engagement im Projekt zu präzisieren.

Für weitere Informationen: www.versoix.ch

Projet urbain «Vevey – PLAN»

In der zweiten Programmphase werden die im Quartier Plan Dessous angestossenen Quartierentwicklungsprozesse zusätzlich auf das benachbarte, durch die SBB-Linie abgetrennte, Quartier Plan Dessus ausgeweitet. Dies vor dem Hintergrund, dass dort die Bevölkerungszahl durch den Bau neuer Wohnkomplexe rasch ansteigt.

Plan Dessus: Im März 2012 wurde im neuen Projet urbain Quartier das Quartierzentrum «Espace Bel-Air» eröffnet. Dieses steht der Quartierbevölkerung als Treffpunkt und zur Durchführung von verschiedenen Anlässen zur Verfügung. Das Quartierzentrum wird vom Quartierverein «Association Pour les Environs de Robin (APERRO)» geleitet, welcher – unabhängig vom Projet urbain – bereits seit mehr als 20 Jahren im Quartier aktiv ist. Nach der Bestandesaufnahme im Quartier und der Bedürfniserhebung unter der Bevölkerung sollen nun in den nächsten Wochen und Monate konkrete Massnahmen umgesetzt werden. Im Fokus stehen dabei Aktivitäten, um die bisher rund 800 neu ins Quartier gezogenen Bewohnerinnen und Bewohner in das bereits stark ausgeprägte Quartierleben zu integrieren.





Plan Dessous: Im Herbst 2013 wurde unter dem Motto «Un tour dans mon quartier» eine Aktionswoche durchgeführt, in welcher jeder Tag eine andere Aktivität im Quartier auf dem Programm stand. Zudem hat der in der ersten Phase des Projets urbain gegründete Quartierverein «Association Vevey Ouest» im September 2013 ein Quartierfest organisiert. Die Angebote des 2010 eröffneten Quartierzentrums «Villa Métisse» werden nach wie vor stark genutzt. Um das Quartierzentrum und die Räume noch nutzungsgerechter zu gestalten sowie die Küche

umzubauen, wurden zusätzliche Gelder mobilisiert. Ab Frühling 2014 soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Für weitere Informationen: <http://www.vevey.ch>

Zusätzliche Informationen zur Quartierentwicklung

Publikation «Preisgünstiger Wohnraum – Ein Baukasten für Städte und Gemeinden»



Die hohe Nachfrage in Städten, Agglomerationen und manchen Tourismusregionen hat die Miet- und Wohnungspreise ansteigen lassen. Wirtschaftlich schwächere Haushalte können sich Wohnungen in diesen Gemeinden häufig nicht mehr leisten. Diese Publikation, welche durch das Bundesamt für Wohnungswesen realisiert wurde, stellt solchen Gemeinden neu einen Baukasten zur Verfügung, der aufzeigt, wie diese preisgünstigen Wohnraum fördern und langfristig erhalten können. Erhältlich unter: www.bwo.admin.ch

Neuer Leitfaden zur Freiraumentwicklung in den Agglomerationen



Für die Lebensqualität sind Freiräume als unbebaute Flächen essenziell. Die Menschen in Städten und Agglomerationen beanspruchen immer mehr Raum. Um so wichtiger ist die planmässige Sicherung und Entwicklung von Erholungs-, Bewegungs- und Naturräumen. Wege dazu zeigt der neue Leitfaden, welcher von den Bundesämtern für Raumentwicklung (ARE) und Wohnungswesen (BWO), in Zusammenarbeit mit den Bundesämtern Strassen (ASTRA), Umwelt (BAFU), Gesundheit (BAG), Sport (BASPO) und Landwirtschaft (BLW) verfasst wurde, anhand von Beispielen in der ganzen Schweiz. Bei der Erarbeitung haben auch Kantons- und

Gemeindevertreter sowie Organisationen mitgewirkt. Als Grundlage wurden die Ergebnisse eines breiten Erfahrungsaustausches verwendet, der zwischen 2009 und 2012 stattfand. Ab Anfang April erhältlich unter: www.aren.admin.ch oder www.bwo.admin.ch

Kontakt

Programm Projets urbains

Postadresse:

Bundesamt für Raumentwicklung

CH – 3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 40 60 / Fax +41 (0)31 322 78 69

www.projetsurbains.ch

projetsurbains@aren.admin.ch